

LV Fachdidaktik der sozioökonomischen Bildung:

Verankerung der sozioökonomischen Bildung in Österreich

Seit dem Paradigmenwechsel 85/86 steht der räumliche und wirtschaftliche Mensch im Zentrum gesellschaftlicher Kontexte. Durch gesellschaftsorientierter Handlungskonzepte und interdisziplinären Perspektivenwechsel sollen Urteils- und Handlungsfähigkeit von Jugendlichen in der Schule trainiert werden. Die Integration von verschiedenen Teildisziplinen der Geographie und Wirtschaft soll die sozioökonomische Bildung sein, welche sowohl Humangeographie als auch gesellschaftspolitische Problemfelder mit Wirtschaft verknüpft.

Die Sozioökonomie meint den sozialwissenschaftlichen Teil der Wirtschaft. Dadurch wird heute Ökonomie als Allgemeinbildung im gesellschaftlichen und politischen Kontext gesehen. Die Notwendigkeit der Sozioökonomie als Multidisziplin wird durch aktuell komplexe Problemstellungen und vielschichtige Betrachtung von Fragestellungen deutlich. Im Folgenden wird die Verankerung im Lehrplan erläutert und weiters Ergebnisse einer Studie aus Wien zur Einstellung der GW-Lehrer:innen zu wirtschaftlichen Thema vorgestellt, welche die Etablierung im allgemeinbildenden Schulsystem darstellt.

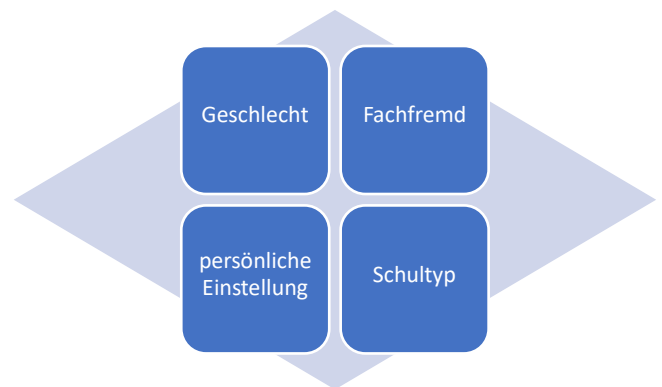
Besonders in einkommenschwachen Haushalten kommt die ökonomische Bildung durch die Kombination von Bildungsferne und mangelndem Interesse an Wirtschaft oft zu kurz. Zusätzlich erfordern meist vererbte finanziell belastende Konstellationen immer mehr eine ökonomische Bildung. Umso wichtiger wird die Rolle der Schule als öffentliche Bildungsinstitution.

Im Lehrplan der allgemeinbildenden Schulen (MS und AHS) kann eine flächendeckende sozioökonomische Bildung verzeichnet werden, da in allen Jahrgängen das Fach GW als Pflichtfach im Fächerkanon aufscheint. Nachstehende Tabelle soll die Themenverteilung im GW-Lehrplan darstellen.

| | Themenkreise |
|--------------------------------|---------------------|
| <i>Geographische Bezüge</i> | 10,5% |
| <i>Wirtschaftliche Bezüge</i> | 13,2% |
| <i>Sozioökonomische Bezüge</i> | 76,3% |

Im Speziellen weisen beispielsweise in der Sek 1 13 von 17 Themenkreisen auf eine integrierte geographisch-wirtschaftskundliche Bearbeitung hin. Auch in den BHS und BMS ist Sozioökonomie weit verbreitet. Nur in einzelne Jahrgänge wird GW als Unterrichtsgegenstand ausgesetzt oder generell mit anderen Namen und Schwerpunkten der Schule verknüpft betrachtet.

Neben der Verankerung von Sozioökonomie im Lehrplan spielt auch die Lehrkraft als Vermittlungsstelle in der sozioökonomischen Bildung eine wichtige Rolle. Eine Studie aus Wien befasste sich mit der Beliebtheit wirtschaftlicher Themen bei GW-Lehrer:innen. Dabei konnte herausgefunden werden, dass Lehrer:innen noch immer am liebsten Länderkunde unterrichten, gefolgt von Humangeographie, Topologie und Ökologie. Wobei die Beliebtheit der Länderkunde höher ist je höher die Anzahl der Dienstjahre. Allgemein gaben 85,3% an, dass sie wirtschaftliche Themenbereiche sehr gern bis eher gern unterrichten. Nachstehende Abbildung zeigt die Faktoren, welche die Beliebtheit maßgeblich beeinflussen.



Ferner ist hinzuzufügen, dass die persönliche Haltung der Lehrperson zu Ökonomie und ökonomische Bildung einen deutlichen Einfluss auf die positive Einstellung der Schüler:innen hat.

Fridrich, Christian. (2018). Sozioökonomische Bildung an allgemeinbildenden Schulen der Sekundarstufe I und II in Österreich. Entwicklungslinien, Umsetzungspraxis und Plädoyer für das Integrationsfach Geographie und Wirtschaftskunde. In Tim Engartner, Christian Fridrich, Silja Graupe, Reinhold Hedtke, & Georg Tafner (Hg.), Sozioökonomische Bildung und Wissenschaft. Entwicklungslinien und Perspektiven (S. 81-108). Wiesbaden: Springer VS.

Hedtke, Reinhold. (2015). Sozioökonomische Bildung als Innovation durch Tradition. GW-Unterricht, 140(4), 18-38.

Hedtke, Reinhold (Hg.). (2015). Was ist und wozu Sozioökonomie? Wiesbaden: Springer VS.